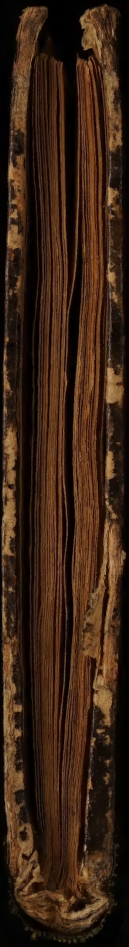
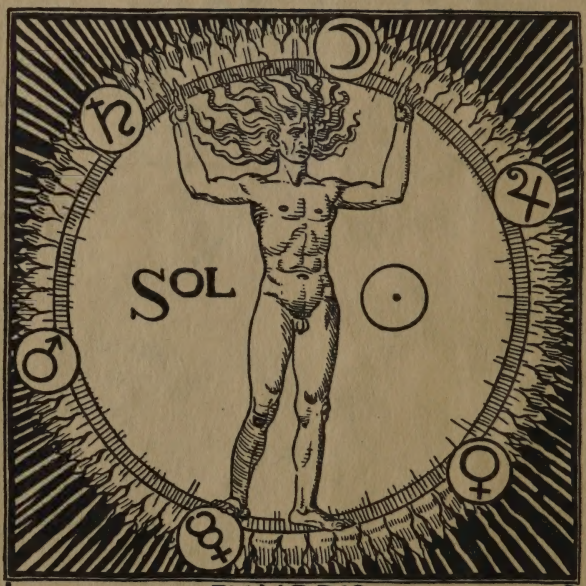


W 3556
D555
A N VI.i
16
2573/12
6665
K
DR. ERNST DARMSTAEDTER
No. 792
COLLECTION



EX LIBRIS
Dr. ERNST DARMSTAEDTER

3555

(2)

NATVRGEMES-
ALCHYMISCH
SYMBOLVM,
oder/gahr kurtze
BEKENTNUS,
HENRICI KHVN-
RATH LIPS: Beyder Artzney Doct.

Von Allgemeinem/Natürlichen/Dreyeinigen/Wunderbaren vnd Wunderthätigen/Allergeheimbsten CHAO der Naturgemessen Alchymisten:

Deß Philosophischen UNIVERSAL vnd GROSSEN STEINS rechten Natürlichen vnnd eigenen SVBIECTO, oder, waren vnd Einiger MATERIA.

Auß Vnuerstandt vnnd Neyd geschicht Verleumbdung.

Pfuy dem Lesterer!

Mit Röm. Kay. May. Priuilegio, vff zehen Jahr.

Zu Ehren dem Ewigen/ Allerweisesten/ Besten/ Almechtigen/ Unendlichen vnd Barmhertzigen

IEHOVÆ,

Das ist/

HERRN HERRN/ Der alleine GOTT ist:

Zu Allgemeinem Gottweißlichen Nutz seines NECHSTEN vnd SEINER SELBST:

Zu verdrieß vnd billicher verachtung den VERLEVGNERN vnnd Feinden GOTTLICHER/ Groß vnd klein Weltlicher DREIEINIGKEIT: Auch dem Teuffel sampt desselben verfluchten schüpen/ Als den Lesterern vnd höhnischen Spöttern der Naturgemessen Alchimischen Catholischen vnbeweglichen WARHEIT/ zu ewigen Pfuy:

Hat

HENRICUS KHUNRATH LIPS. Beyder Artzney Doct. vnd GOTTLICHER VVARHEIT Liebhaber dieses SYMBOLVM an Tag gegeben.

NAturgemeß Alchymisch SYMBOLVM, oder/ gar kurtze Bekentniß Doct. KHVNRATH.

WER da wil ein NAturgemeß-Chymischer PHILOSOPHVS, das ist/ der GOTTLICHEN/ im Grossen Weltbuch der NATVR von GOT selbst GOTTLicher Weyse auffgezeichnete WEISHEIT/ wahrer Liebhaber seyn: Auch den Naturgemeß-künstlichen Catholischen/ das ist/ Allgemeinen vñ a. Grossen STEIN der Weysen vberkommen: Der muß für allen dingen den rechten VNIVERSAL oder

Das grosse Weltbuch der NATVR.

a. Recht der Grosse/ deñ er ist der Vniuersal STEIN.

Allgemeinen MERCVRIVM der Weysen haben.

Wer denselbigen nicht gantz vnd rein erkennet; auch Naturgemeß-Alchymisch weiß zubereyten; Vnd zugebrauchen; der wird ohn allen Zweyffel / das HOCHSTE der Natur vnnd Kunst GVTH in ALCHYMIA zuerlangen / verlohren seyn.

Erkenntnuß: Zubereitung: Brauch.

Diß ist aber die wahre Philosophische Lehre von Allgemeinē Mercurio der Weisen / daß wir EIN Natürlichs / Allgemeines CHAOS in dreyen Wesen / als nemlich / Leibs / Geists / vnd Seele; Vnd diese drey Wesen in EINEM Subjecto oder DINGE halten /

Drey in Einem: Eins in dreyen.

vnd

vnnd bey handen haben können:

Vnd nicht die Wesen in einander mengen; noch deroselben Anwesenheit/ in EINEM SVBIECTO oder DINGE, zertrennen.

Ein ander Wesen ist der Leib: ein anders der Geist: ein anders die Seele: Leib: Geist: Seele.

Aber der Leib/ Geist vnnd Seele ist *EIN DING*, darinnen alle dreye beysammen; gleich nothwendig; gleich gegenwertig/ zu einer zeit. EIN DINGS.

Welcherley der Leib ist/ solcherley ist auch der Geist/ solcherley ist auch die Seele.

Dann der Leib ist nicht gemacht durch Menschen kunst;

Der Geist ist nicht gemacht durch Menschen kunst; Die Seele ist nicht gemacht durch Menschen kunst.

Der Leib ist vns vnmeßlich; nicht zwar nach der gröſſe / sondern nach der Eygenschafft: Dan er ist (auff seine weyse) *NICHTS*/ vnd doch gleichwol auch zugleich Gewächsliches / Thierisches vnnd Mineralisches oder Ertzisches Vermögens; Von Erster materia deß Leibes der grossen Welt/ Catholisch/das ist/Allgemein: Der Geist ist vns vnmeßlich / Dieweil er ist von Schamajm /dz ist von fewrigem Geist (von Geistfewrigem Wasser/ wässerigem fewrigem Geiste / oder fewrigem Geist-Wasser) Deß

Erst-Welt-Anfangs Allgemeinen vns vnmeßlichen [a] Himels: Die Seele ist vns vnmeßlich / dann sie ist ein kurtzbegrifflich-algemeiner Funck / der vns vnmeßlichen [b] Seelen deß gantzen Gebewdes der grossen Welt.

Der Leib ist algemein; Der Geist ist algemein; Die Seel ist algemein:

Vnd sind doch nicht drey Algemeine beyseits oder besonders abgeschiedene / sondern es ist *EIN* Allgemeines / Vngetheiltes / sichtbares / vnd allen Sinnen begreiffliches.

Gleich wie auch nicht drey / durch Menschen Kunst nicht gemachte; noch drey vns vn-

a Im Anfang schuff GOTT HIMEL &c Gen. 1. 1.

b Das ist / der NATVR.

In Catholicismo omnia.

O heylige Allgemeine! O heylige Eintge!

meßliche beyseits vnnd besonders abgeschiedene; Sondern es ist durch Menschen Kunst *EIN* nicht gemachtes / vnd (nach Kräfften / nicht nach der Leiblichen Grösse) vns vnmeßliches.

Also auch der Leib ist vielmechtig; Der Geist ist vielmechtig; Die Seele ist [a] vielmechtig:

a Nemlich im Stande dieser seiner Erniedrigung: Sie doch sonsten deß Almechtigen EL-OHIM Allmechtige Krafft ist.

Vnd sind doch nicht drey beyseits vnd besonders abgeschiedene vielmechtige / sondern es ist *EIN* vielmechtiges / vnnd von Natur zusammen geeinigtes.

Also / der Leib ist Mercurius; Der Geist ist Mercurius; Die Seele ist Mercurius:

Vnd sind doch nicht drey

Mercurij, sondern es ist *EIN* Mercurius.

Also / der Leib ist der kunst Alchymiæ Herr; Der Geist ist der kunst Alchymiæ Herr; Die Seele ist der kunst Alchymiæ Herscherin:

Vnd sind doch nicht drey Herren der kunst Alchymiæ; sondern es ist *EIN* dreyeiniger / von Leib / Geist vnnd Seel bestehender *AZOTH*, das ist / Catholischer Mercurius der Weysen / der Kunst *ALCHYMIÆ* Herr.

Ein dreyeiniger AZOTH.

Alle drey gleich nötig.

Dann gleich wie wir müssen / Nach Philosophischer Warheit / ein jegliches vnsers Allgemeinen *CHAOS* wesentliches theil / für sich (auff

seine weyse) Mercurium, vnd dieser Kunst Herrn / bekennen:

Also können wir / in Algemeiner Philosophischer Warheit / nicht drey beyseits vnnd besonders abgeschiedene Mercurios oder Herrn dieser Kunst nennen.

Der Leib ist von keinem Menschen weder gemacht / noch anderswo auß / Durch Menschen Kunst / geschieden / noch mit Henden oder Werckzeug bereitet; sondern auß dem Leibe / Der grossen Welt / das ist / Erde vnd Wasser / an vnnd für sich selbst Natürlich worden.

Der Geist ist alleine von

der

der grossen Welt Geist nicht gemacht / Noch außgezogen durch Menschen Kunst / sondern nur allein durch der Natur hand an tag herfür gegebē.

Geist der welt verstehe Schamajm.

Die Seele ist vom Leibe vnd Geiste der Welt nicht gemacht/nicht außgezogen/nicht gebohren / Sondern auß dem Allertiefften Schoß derselben / ein Kurtzbegrifflich-algemeiner Fewerfunck der Seele der Welt / das ist / der *NATVR* (als eine *ENTELECHIA*, das ist/also zu reden/ perfectihabia oder Vollkommenhabigkeit/ vnd Motus Naturæ perpetuus, das ist / ohne auffhören sich selbst Natürlicher Beweger) außgehende.

Ein kurtz begrifflich Catholischer funck der Seelen der welt/ das ist/ der Natur/ welche אוֹר אֱלֹהִים ist: Ein Licht im finsterniß leuchtende.

So

So ist nun ein Leib/ nicht drey Leibe; Ein Geist/ nicht drey Geister, Eine Seele/ nicht drey Seelen.

MAGNESIA der Weisen.

Vnd vnter diesen dreyen vnseres *CHAOS* (welches die Philosophi jhre *MAGNESIAM* nennen) ist/ Natürlicher weyse/ keins das erste/ keins das letzte/ keins mehr/ keins minder nötig:

Das hochheylige TRINITAS ist ALLES.

Sondern alle drey wesen bestehen mit einander (Natürlicher weyse im *CHAO*) zugleich/ gleich nötig.

Auff daß also/ wie gesagt ist/ Dreye in einem/ vnd Eins in dreyen/ in Allgemeinem [a] *MERCVRIO* der Weysen gehabt vnd gehalten werde.

a So wol im rohen vñ coagulirten: als lebendigen/ lauffenden vnd sublimirten ☿.

Wer

Wer nun wil ein wahrer Philosophus sein / vnnd den Algemeinen Grossen Naturgemeß-Alchimischen STEIN der Weisen oberkommen / der muß also von Algemeinem CHAO der Naturgemessen-Alchimisten / der MAGNESIA / dem AZOTH / das ist / Catholischen Mercurio Philm / des Philosophischen UNIVERSAL vnd Grossen STEINS rechten / Naturlichen vnd eignen subjecto, oder waren vnd einigen MATERIA / halten.

Es ist aber noth / zu Algemeinem-Alchymischer Kunst HEIL / das man trewlich glaube / (ja / weißlich wisse) vnd festiglich halte / das RVACH

Vnd der GEIST deß HErrn ward SAZZI

ELO-

ELOHIM, der *GEIST* deß *HERRN*, welcher *Gen. 1. 2.* auff dem wasser schwebete/ sey warhafftig *LEIB* worden.

So ist nun diß hieruon die *GOTT*-weißliche der Warheit Philosophia, Daß wir wissen/ gleuben vnnd bekennen/ daß *MAGNESIA* (der a Erhalter vnnd Heylandt der grossen Welt) der grossen Welt *SOHN*, *RVACH ELOHIM*, das ist/ *GEIST* deß *HERREN*, oder *HAVCHEN* deß dreyeinigen *GOTTES*, b Vatters/ Sohns vnnd heyligen Geistes; (Ein *GOTT*liche Krafft; Eine Außfliessung Göttlicher Krafft.) Vnd ei-

a Natürlich vnd Naturgemeßkünstlich.

b Dan ER ist ELOHIM der HERRen/ so Himel vñ Erdē schuff/ GEIST.

ne

ne Großweltliche *KLEINE WELT* sey.

GEIST deß *HERRN* ist *ER*, auß dem Wesen deß *GEISTES* deß *HERRN* (so auch vor der Welt anfang beym *HERRN* war) herfür gehende: dessen/der Gen. 1. 2. auff dem Wasser schwebete; welches / Sap. 1. 7. voll ist der Weltkreyß; Vnd welcher Sap. 7. 26. ist in a allen; Auch im iñeren b Jungfrewlichen bauche vnnd Mittelpunct der Erden / der geheimbsten Gebährmutter der grossen Welt / Leiblich / das ist / das *LEIBLICHE SALTZ* der *WEISHEIT* wordē ist: Eine großweltliche *KLEINE VVELT*

a In allen dingen so da sind: deß vnuergenglichen GOTTES vnuergeglicher GEIST.

b In wüster vnnd leerer Erden. Gen. 1. 2.

ist

ist *ER* auß Leiblichem Wesen oder Erster Materia / das ist / Erde vnnd Wasser / seines Gebärers / Nemlich / der grossen Welt / in die Welt gebohren.

Ein vollkommener Kurtzbegrifflich-Catholischer funck / Vorgesagtes vollkommenen *GEISTS GOTTES*: Eine vollkommene großweltliche kleine Welt / auß dem a Samen der grossen Welt / derselben *SOHN*; Von Kurtzbegrifflich-allgemeinem Funcken *GOTT*licher Seele der grossen Welt / Vnnd von Erde vnnd Wasser / großweltlichem Leibe / Vermittelst Schamajm, dreyeinig bestehende.

a Ein gering ding vor der vnreinen welt: vor den augen aber deß Weysen ein köstlichs.

Gleich

Gleich ist *ER* seinem Gebärer / nach dem Wesen / an Leib / Geist vnd Seele: Kleiner ist *ER* dann sein Gebärer / nach dem Individuo, oder / also zu reden / nach seiner *PERSON*.

Gleicher Essentz vñ Wesen / wie die grosse Welt.

Vnd wiewol *ER GEIST* deß *HERRN*, vnnd Großweltliche *KLEINE WELT* ist / der grossen Welt *SOHN*; so ist *ER* doch nicht zweene / sondern mit Natürlichem Allgemeinem Oel der frewden / *EIN*, Natürlich vnd Allgemein / der Natur *GESALBTER*; Der Catholische / Natürliche vnnd (nach geschehenē seinem Bereitungs leiden) auch Naturgemeß-Künstliche *ERHALTER* vnd *HEILAND* [a] der grossen Welt.

a Vnd aller dinge so dahero entspringen.

EINER, nicht daß der *GEIST GOTTES* in die erste Materiam verwandelt sey / Sondern daß der *GEIST GOTTES* hat Materiam primam an sich genommen / vermittelst (wie zuuor gesagt) Schamajm.

EINER ist *ER*, nicht daß die zwo Naturen vermenget seyn / Sondern daß *ER EIN* Individuum, oder (also zu reden) *EINE PERSON* ist.

Dann / gleich wie Leib vnd Seel / vermittelst dem Geist / (Luc. 1. 47. 1. Thessal. 5. 23. Hebreor. 4. 12.) *EIN MENSCH* ist; so ist *RVACH ELOHIM* der

Geist

GEIST deß *HERRN*, Vnnd Erstmaterialischer [a] grosser Welt Same / vermittelst Schamajm, ein Allgemein Natürlicher natürlich [b] *GESALBTER*; der *HEILAND*, Erhalter vnd Erlöser der grossen Welt / von jhren wider die reine Natur Vberflüssigkeiten sie zu reinigen; Derselben *SOHN*: *MAGNESIA*.

Welcher / wann ER Naturgemeß-Alchymisch geliden hat / vmb vorgesagtes [c] *HEIL* der grossen Welt; zur Hellen seiner Naturgemeß-künstlichen Begrebnuß nieder gefahren ist; in dritter offt wol gedachter kunst *AR-*

a Nemlich / auß reinester Erde vnd subtilestem Wasser.

b CHRISTI JESV Natürlich Contrafect in der Natur.

c Ja / auch vmb Naturgemeß Alchymisch / Göttlich Magisch / vnd Christlich Cabalistisch HEYL deß Menschen: wol ein Vierter figura meines *AMPHITHEATRI SAPIENTIÆ ÆTERNÆ, &c.* ich gelehret habe.

BEIT oder Wirckung wieder aufferstanden von den Todten/ ohne Vnreinigkeit vnnd Verweßligkeit:

Auffgefahren ist gen Himmel seiner mehr dann Volkommenheit vnd Vorklärung: sitzet zur Rechten der Gewalt vnd Krafft der grossen Welt/ seines vielmechtigen Vatters; in Crystallinischer Durchleuchtigkeit vnnd Carbunculischer Röte/ohne Verwesung für vñ für/ gantz an Leib/Geist vñ Seel/ gleich als Quint-Essentialisch:

Kompt *ER* von dannen Naturgemeß-künstlich zurichten/ beydes groß vnnd klein-weltliche gesunde vnd krancke.

Vnd

Vnnd zu seiner Zukunfft müssen alle aller Elementen Früchte / Als nemlich / Gewächse / Thiere / Ertze vnnd Metallen erwichtiget / durchsuchet vnnd gerichtet werden / an jhren Leibern / Geistern vnnd Seelen.

Vnd müssen (jedes auff seine weyse) Rechenschafft geben / von jhrer eignen Gute vnnd Boßheit.

Vnd was dann Gutes an jhnen befunden wird / gehet in die Verklärung; was aber Böses / ins Fewr der Verzehrung.

Dieses ist die Rechte vnd Allgemeine Lehr der Weysen / von Catholischen oder Allge-

Keiner der auff diese weise nicht Catholisch ist / kan zur KVNST kommen.

meinen *MERCVRIO* Philosophorum: Welcher Chymist dieselbe nicht trewlich weiß / gleubt / vnnd veste helt / der kan kein warer Naturgemeß-Chymischer PHILOSOPHVS seyn / noch den Vniuersal vnnd Grossen *STEIN* der Weisen jemals vberkommen.

a Nicht weltweißlich auf cacosophisch sondn nach der weißheit so von Gott komvt / recht theosophisch Im anfang cap. 2. meiner Teutschē grossen Naturgemeß Alchimischē bekentnuß / ꝛc. liß mehr bescheidt hiervon.

a GOTT weißlich hats Doct. KHVNRATH gesagt /

Den 12. Decemb. deß Abendts vmb 8. Vhr / Anno 1597.

Getrieben

Von *RVACH HHOCHMACH.EL!*

Lobet den HERRN! Lobet den HERRN! Lobet den HERRN!

Pfuy dem Teuffel!

AMEN.

Der Weyse verstehets/
Der Thor verachtets:
Darumb

Wirdt er von der *WEIS-HEIT* vnnd jhren Kindern billich wiederumb verachtet.

Wer es fassen kan/ der fasse es.

Es must einer viel zu thun haben / der einen jeden Narren solte Klug machen.

Wers nicht weiß/ der lerne es: oder halts Maul zu; oder packe sich hinweg.

Es ist gesagt.

EIN PHILOSOPHISCH LIED, VON SALTZ-LEIB-VVERDVNG deß GEISTS deß HERRN: So GEN. 1. 2. auff dem Wasser schwebete.

a RVACH ELOHIM. Gen. 1. 2.

b In wüster vnnd leerer erden/ Gen. 1. 2. Sap. 1. 7.

c Welt anfenglich/ zuuor nie.

d Kurtzbegrifflich Allgemein.

e Natürlicher weise.

HElobet seistu a GOTTES Geist / daß du SALTZ-LEIB worden bist / In b Jungfrewlichm Weltbauch das ist wahr/ deß frewet sich der Weysen schar / Xyrteleison.

Deß Ewigen GOTTES wunderthätige Krafft / Jetzt man in der Welt hat/ In groß-weltliches Fleisch vnd Blut / verkleydet sich solch ewiges Gut/ Xyrteleison.

Den aller welt Kreiß c erst beschloß/ der ligt jetzt d in deß CHAOS schoß/ Er ist ein Leiblin worden klein / Der all' Natürlich' Dinge e erhelt allein/ Xyrteleison.

Das LICHT der NATVR gehet da herein / Es gibt der Welt ein newen schein / Es leucht wol mitten in der nacht/ Vnd vns der VVARHEIT Kindelin macht / Xyrteleison.

Der GEIST GOTTES auch GOTT von art / Ein Gast in der Welt ward/ Vnd führt vns auß dem Irrthumbs thal / Er macht vns Erben in dr Natur Saal / Xyrteleison.

Er

Er ist auff Erden kommen f arm / daß er vnser sich erbarm / Vnnd mit der Weyßheit Schätzen machet reich / Vns dem vngefallenen Menschen gleich / Kyrieleison.

Diß hat GOTT alles vns gethan / seine grosse Liebe zu zeigen an / deß frewn sich all' Kinder der VVEISHEIT / vnd dancken jhm deß in Ewigkeit / Kyrieleison.

f In armer / geringer / schlechter vñ vnansehenlicher gestalt.

Pfuy dem Verleumbder

Doct. KHVNRATH faciebat,
23. Decemb. Anno 1597.
Octava Vespertina.

Gedruckt
zu Hamburgk / Bey
Heinrich Binders Erben/
Durch Philip von Ohr/
Im Jahr/ 1598.